

Schüler des Dreieich-Gymnasiums erlebten spannende Wochen als Gäste von Partner-High School in den USA

Leben in einer anderen Dimension

29.04.10

Langen (fm) - Da könnte man glatt neidisch werden: Vier Wochen verbrachten 27 Zehnt- und Elftklässler der Dreieichschule im US-Bundesstaat Wisconsin. Seit 20 Jahren sind das Langener Gymnasium und die Oregon High School freundschaftlich verbandelt – eine Erfolgsgeschichte über den großen Teich hinweg.



© op-online.de

Dagegen ist Frankfurt provinziell: Chicago und seine Skyline empfanden die Langener Jugendlichen als absoluten Hammer. Das Abenteuer USA erlebten: Greta Barth, Ana Basic, Jonas Berger, Vanessa Berghoff, Hanna Bönig, Theresa Breyer, Jennifer Fieres, Vanessa Fieres, Laura Gärtner, Jonas Gebhardt, Nils Heller, Jan Krämer, Christian Krohn, Jan Lennertz, Verena Matyschok, Maximilian Mayer, Madeleine Motzko, Stella Papadileris, Miriam Rohrbeck, Shalin Schweinhardt, Alexander Süß, Mingzhe Sun, Justus Thiel, Murat Ustabasi, Simon von Eiff, Lars Vornhagen und Nadine Wasu. Im Juni erwarten sie ihre neuen Freunde zum Gegenbesuch.

Die Jugendlichen erlebten eine spannende Zeit, in der nur das Finale weniger aufregend hätte sein dürfen: Durch den Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull verzögerte sich die Heimreise. Doch dazu später mehr. „Gleich gibt’s eine Überraschung“, verkündete Fahrer Dave süffisant grinsend der Gruppe aus Deutschland, die nach neunstündigem Flug und zweieinhalbstündiger Highway-Fahrt im gelben Schulbus endlich in die Kleinstadt Oregon einrollte. Die Langener trauten ihren Augen kaum: Oregon hatte geflaggt. Die Gastgeber hatten die Hauptstraße mit amerikanischen und deutschen Fahnen geschmückt – zu Ehren des Besuchs und zur Feier der 20-jährigen Beziehungen. Auch beim Anblick der gigantischen Jubiläumstorte staunten die jungen Gäste Bauklötze.

Für die nach deutschen Maßstäben kaum vorstellbare Gastfreundschaft revanchierten sich die Langener Jugendlichen, die von den Lehrern Holger Windmüller und Frauke Preisler begleitet wurden, unter anderem bei der „Fine Arts Week“ der Oregon High School. Dahinter verbirgt sich eine Woche mit künstlerischen Darbietungen aller Art. Die Dreieichschüler studierten mit Frauke Preisler eine Reihe von Gesangs- und Tanznummern ein, die sie dann vor einem großen Publikum präsentierten. Angereichert wurde die Show durch zwei Powerpoint-Präsentationen, in denen die Langener der staunenden US-Schulgemeinde ihre Stadt samt Ebbelwoifest vorstellten.

Ein bisschen „Normalität“ lernten die Gäste natürlich auch kennen. Zehn lange Schultage (acht Uhr bis halb vier) galt es zu bewältigen – aus der großen Fülle an Kursen konnten die Langener die für sie attraktivsten auswählen. In den 20 Jahren der Partnerschaft haben sich neben dem Unterricht eine ganze Reihe weiterer bewährter Programmpunkte entwickelt, auf die Organisator Holger Windmüller zurückgreifen kann. Die Schüler konnten zum Beispiel im Rahmen eines Schnupperpraktikums („Job shadowing“) einen halben Tag in einer Bank verbringen, in einem Autohaus, einer Tierarztpraxis oder einer Schokoladenmanufaktur. Sehr beliebt war auch wieder eine Streifenfahrt mit der Polizei. Tagesausflüge nach Milwaukee (Harley-Davidson-Museum), Chicago (mit Börse) und an den Mississippi (mit Barbecue) rundeten das gelungene Programm ab.

Alles war gut, wenn da nicht der Vulkanausbruch gewesen wäre. Als kurz vor der geplanten Heimreise die Nachricht von der Stornierung des Flugs die Runde machte, war die Stimmung ziemlich gedämpft. „Dass sich gleich drei Fernsehsender mit Interview-Wünschen auf die ‚stranded Germans‘ stürzten, wirkte auch nicht gerade beruhigend“, sagt Windmüller. Nach etlichen Telefonaten konnte glücklicherweise schon für den folgenden Tag ein Platzkontingent für die Gruppe in einer Maschine „ergattert“ werden, sodass die Verspätung sich noch in Grenzen hielt.